

Deutsche Asset Management Investment GmbH

---

# DWS Investa

Jahresbericht 2015/2016



**DWS Investa**

# Inhalt

Jahresbericht 2015/2016  
vom 1.10.2015 bis 30.9.2016 (gemäß § 101 KAGB)

Aktienmärkte .....	4
Hinweise .....	6
Hinweise für Anleger in der Luxemburg .....	8
Jahresbericht DWS Investa .....	10
Vermögensaufstellung zum Jahresbericht Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung .....	14
TER für Anleger in der Schweiz .....	22
Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers .....	23



# Aktienmärkte

# Aktienmärkte im Geschäftsjahr bis zum 30.9.2016

## Volatiles Marktumfeld

Die internationalen Aktienmärkte wiesen auch im Berichtszeitraum starke Kursbewegungen auf, wengleich sich auf regionaler Ebene betrachtet ein differenziertes Bild ergab. Die überwiegende Zahl der wichtigsten Aktienindizes konnte zunächst eine positive Performance verzeichnen. Begünstigt wurde dies durch eine weiterhin sehr lockere Geldpolitik diverser Zentralbanken, auch wenn die US-amerikanische Notenbank Fed in einem ersten Schritt den Leitzins im Dezember 2015 moderat wieder an hob. Dieser Zinsschritt war aber von vielen Marktteilnehmern bereits erwartet worden und führte daher nicht zu heftigen Reaktionen an den Aktienmärkten. Unterstützend wirkten zudem relativ solide Fundamentaldaten insbesondere in den Industrieländern. Die globale Konjunkturentwicklung verlief aber insgesamt wenig dynamisch.

Im ersten Quartal 2016 trübte sich das Marktumfeld zunächst deutlich ein, da erneut Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung in China und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft in den Fokus der Anleger rückten. Dies belastete die Kursentwicklung an den globalen Aktienmärkten ebenso wie teilweise schwächere Konjunkturdaten aus den USA.

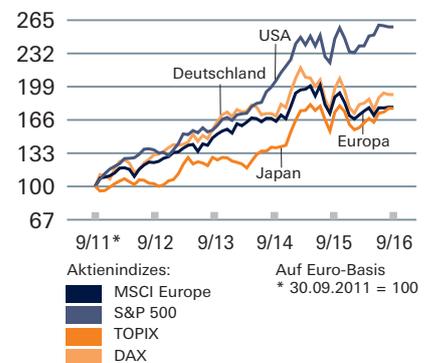
Spätestens ab März 2016 konnten sich viele Aktienmärkte jedoch wieder deutlich erholen. Zu dieser Entwicklung trugen eine Reihe von Faktoren bei. Die Entscheidung der Fed, die Zinsen vorerst unverändert zu lassen, wurde von den Märkten

positiv aufgenommen, ebenso wie die Ankündigung weiterer konjunkturfördernder Maßnahmen seitens der Europäischen Zentralbank (EZB). Unterstützend wirkten zudem insgesamt solide makroökonomische Daten. Im Verlauf des ersten Halbjahrs 2016 kam es auch zu einer deutlichen Erholung der Rohstoffpreise. So legte beispielsweise der Ölpreis spürbar zu, nachdem dieser zuvor noch mehrjährige Tiefststände markiert hatte.

Nach einer Phase tendenziell eher seitwärts bis leicht positiv tendierender internationaler Aktienmärkte wurde der weitere Verlauf zeitweise durch die Abstimmung in Großbritannien hinsichtlich eines Verbleibs in oder Austritts aus der Europäischen Union („Brexit“) belastet. Der Wahlausgang zugunsten eines Austritts trübte die Stimmung an den Börsen global gesehen aber nur vorübergehend, da zunehmend davon ausgegangen wurde, dass die Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur begrenzt sein würden.

Günstig auf die Kursentwicklung im weiteren Verlauf wirkten sich auch die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik seitens bedeutender Notenbanken sowie solide Geschäftsergebnisse vieler Unternehmen aus. Auch die volkswirtschaftlichen Daten signalisierten weiterhin einen – wenn auch nur gemäßigten – Wachstumstrend. Global betrachtet verzeichneten die Aktienmärkte vor diesem Hintergrund von der Jahresmitte 2016 bis Ende September 2016 per saldo moderate Kurszuwächse. Über das gesamte Berichtsjahr bis

Ausgeprägte Kursbewegungen im 5-Jahres-Zeitraum



Ende September 2016 gesehen verbuchten Aktien international – gemessen am MSCI World – ein Plus von 12,0% in US-Dollar (+12,5% in Euro).

## Ungleiche Entwicklung in Europa

Europäische Aktien verzeichneten gemessen am MSCI Europe (Gross TR)-Index im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wertzuwachs von 2,4% auf Euro-Basis. Belastend wirkten u. a. der überraschend negative Ausgang des Brexit-Referendums in Großbritannien und die Schwäche des Finanzsektors in Zeiten der anhaltenden Niedrigzinspolitik der EZB. Neben den niedrigen Zinsen, die sich für Banken und Versicherungen zunehmend zu einem ernsthaften Belastungsfaktor entwickelten, sorgten v. a. Bedenken hinsichtlich der Kapitalausstattung einiger italienischer Banken für Unsicherheit. Außerhalb des Finanzbereichs wirkte die expansive Geldpolitik der EZB, die im Verlauf des Berichtszeitraums weiter gelockert wurde, hingegen überwiegend positiv auf die Kursentwicklung europäischer Aktien. Auch die Bank of England entschied sich zu einer Zinssenkung und Auf-

stockung ihres Anleihekaufprogramms, um der nach erfolgter Brexit-Abstimmung gestiegenen Verunsicherung entgegenzutreten. Insgesamt verlief die Entwicklung der einzelnen Aktienmärkte in Europa sehr unterschiedlich. So profitierten deutsche Aktien beispielsweise von der Exportstärke der deutschen Wirtschaft und verzeichneten gemessen am DAX in der Berichtsperiode ein Plus von 8,8% auf Euro-Basis. In Italien und Spanien wurden die Börsen im Gegensatz dazu neben politischen Unsicherheiten spürbar durch den stark vertretenen Bankensektor belastet.

### Anstieg der Aktienkurse in den USA

Deutliche Kursgewinne verzeichneten hingegen US-amerikanische Aktien. Hier sorgten niedrige Zinsen und die kontinuierliche Erholung der US-Wirtschaft, manifestiert in gesunkenen Arbeitslosenzahlen, leicht gestiegenen Löhnen und weiterhin niedrigen Ölpreisen, für deutlichen Rückenwind. Diese Faktoren wirkten sich positiv auf den Konsum aus, der sich als wichtige Stütze der Konjunktur in den USA erwies. Über den gesamten Berichtszeitraum bis Ende September 2016 gesehen verzeichneten US-amerikanische Aktien gemessen am S&P 500 einen Wertzuwachs von 15,4% auf US-Dollar-Basis (+15,9% in Euro).

### Uneinheitliche Entwicklung in Japan

In Japan deuteten wirtschaftliche Daten einerseits auf eine nur schwache Konjunkturdynamik hin, andererseits nahmen Wachstumserwartungen und

Verbrauchervertrauen zunächst zu. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der japanische Aktienmarkt auch im internationalen Vergleich zunächst überdurchschnittlich. Spätestens ab Beginn des Kalenderjahres 2016 mussten Aktien aus Japan jedoch vor dem Hintergrund von Konjunktursorgen in China, einer ungünstigen Wechselkursentwicklung und einem Rückgang der Exporte deutliche Kursermäßigungen hinnehmen. Dank der kräftigen Aufwertung des Yen gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung konnten japanische Aktien gemessen am TOPIX-Index im Berichtszeitraum trotz negativer Performance in Landeswährung (-4,2%) in Euro gerechnet ein Plus von 14,5% verzeichnen.

### Erneute Konjunktursorgen in China

Die zum Teil schwächeren Konjunkturdaten aus China trugen zu einem volatilen Kursverlauf chinesischer Aktien bei und wirkten sich zeitweise dämpfend auf die Wertentwicklung der globalen Aktienmärkte aus. Dies zeigte sich besonders deutlich zu Beginn des Kalenderjahres 2016, als ein erneutes Aufkeimen der Wachstumsorgen in Verbindung mit einer Abwertung des Renminbi zu deutlichen Kursrückgängen an den Börsen führte. Im weiteren Verlauf konnten sich chinesische Aktien vor dem Hintergrund stabilerer Wirtschaftsdaten aber wieder erholen, da sich zunehmend Erwartungen durchsetzten, dass es in China zu einer allmählichen Abschwächung der Wachstumsdynamik statt eines abrupten Konjunkturreinbruchs kommen würde.

### Internationale Aktienmärkte im Berichtszeitraum

Wertentwicklung in %



Aktienindizes:

Deutschland: DAX – Europa: MSCI Europe –

USA: S&P 500 – Japan: TOPIX – weltweit: MSCI World –

Emerging Markets: MSCI Emerging Markets

### Erholung der Aktienkurse in den Emerging Markets

Bei vielen anderen Schwellenländern (Emerging Markets) zeichnete sich nach einem insgesamt schwachen Vorjahr eine Trendwende ab. Der MSCI Emerging Markets-Index konnte in US-Dollar deutlich um 17,2% aufwerten (+17,7% in Euro). Ein wesentlicher Treiber für die positive Performance war ein Anstieg der Rohstoffpreise, der insbesondere bei rohstoff-exportierenden Schwellenländern zu kräftigen Aktienkurssteigerungen führte und auch die dazugehörigen Währungen stark aufwerten ließ.

# Hinweise

## Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilwerte (= Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzurechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen, die z.B. im Rahmen der Investmentkonten bei der Deutsche Asset Management Investment GmbH kostenfrei reinvestiert werden; bei inländischen thesaurierenden Fonds wird die – nach etwaiger Anrechnung ausländischer Quellensteuer – vom Fonds erhobene inländische Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag hinzugerechnet. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für

die Zukunft. Darüber hinaus sind in den Berichten auch die entsprechenden Vergleichsindizes – soweit vorhanden – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den **Stand vom 30. September 2016** wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

## Verkaufsprospekte

Alleinverbindliche Grundlage des Kaufs ist der aktuelle Verkaufsprospekt einschließlich Anlagebedingungen sowie das Dokument „Wesentliche Anlegerinformationen“, die Sie bei der Deutsche Asset Management Investment GmbH oder den Geschäftsstellen der Deutsche Bank AG und weiteren Zahlstellen erhalten.

## Angaben zur Kostenpauschale

In der Kostenpauschale sind folgende Aufwendungen nicht enthalten:

- a) im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen entstehende Kosten;
- b) im Zusammenhang mit den Kosten der Verwaltung und Verwahrung evtl. entstehende Steuern;
- c) Kosten für die Geltendmachung und Durchsetzung von Rechtsansprüchen des Sondervermögens. Details zur Vergütungsstruktur sind im aktuellen Verkaufsprospekt geregelt.

## Ausgabe- und Rücknahmepreise

Börsentäglich im Internet  
[www.dws.de](http://www.dws.de)

### Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

#### Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenkG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

Zum 17. März 2016 wurden die folgenden Gesellschaften umbenannt:

Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH in **Deutsche Asset Management Investment GmbH**

Deutsche Asset & Wealth Management International GmbH in **Deutsche Asset Management International GmbH**

Deutsche Asset & Wealth Management Investment S.A. in **Deutsche Asset Management S.A.**

# Hinweise für Anleger in Luxemburg

Zahl- und Vertriebsstelle in Luxemburg ist die

Deutsche Bank Luxembourg S.A.  
2, Boulevard Konrad Adenauer  
L-1115 Luxemburg

Bei dieser Stelle können die Rücknahme der Anteile durchgeführt bzw. Rücknahme- und Umtauschanträge eingereicht werden, die Anleger kostenlos sämtliche Informationen, wie Verkaufsprospekt samt Anlagebedingungen, „Wesentliche Anlegerinformationen“, Jahres- und Halbjahresberichte sowie die Ausgabe- und Rücknahmepreise erhalten und sonstige Angaben und Unterlagen erfragen bzw. einsehen, Zahlungen an die Anteilinhaber weitergeleitet werden.

Zudem sind Jahres- und Halbjahresberichte in elektronischer Form über die Internetseiten [www.dws.de](http://www.dws.de) und [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de) erhältlich.



# Jahresbericht

# DWS Investa

## Anlageziel und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

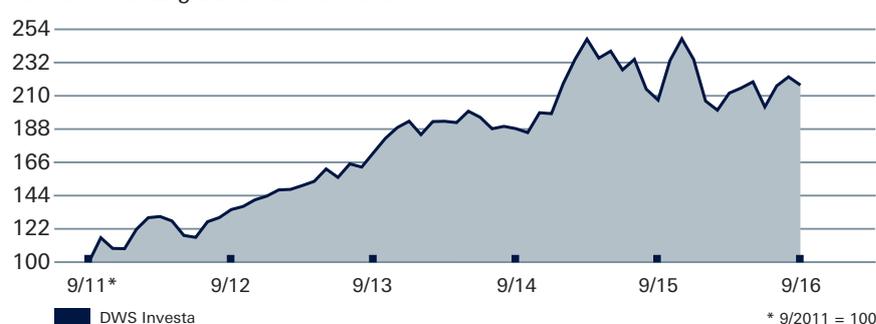
DWS Investa legt überwiegend in deutsche Standardwerte aus dem DAX-Index an. Im Geschäftsjahr bis Ende September 2016 wiesen diese phasenweise deutliche Kursschwankungen auf. Vor diesem Hintergrund erreichte DWS Investa per saldo eine Wertsteigerung von 4,8 je Anteil (nach BVI-Methode). Der Vergleichsindex DAX (midday) (RI) verzeichnete ein Plus von 6,3%.

## Anlagepolitik im Berichtszeitraum

Das Anlageumfeld war im Berichtszeitraum von historisch niedrigen Zinsen in den Industrieländern sowie ausgeprägten Schwankungen an den Kapitalmärkten geprägt. Maßgeblich hierfür war neben der hohen Verschuldung weltweit die Unsicherheit hinsichtlich einer von den USA ausgehenden potentiellen Zinswende. Zudem schwächelte das globale Wirtschaftswachstum, ausgehend von der spürbar nachlassenden Konjunktdynamik in den Emerging Markets. Hieraus resultierten Befürchtungen, dass tendenziell die Exportchancen der deutschen Unternehmen und ihre im Ausland erzielten Gewinne geschmälert werden. Darüber hinaus rückte im Jahresverlauf die Unsicherheiten hinsichtlich eines drohenden „Brexit“ bzw. der US-Wahl immer stärker in den Fokus der Marktteilnehmer.

Ein Grund dafür, dass die Performance des Portefeuilles leicht gegenüber seiner Vergleichsgröße zurückblieb, war

DWS INVESTA  
Wertentwicklung auf 5-Jahres-Sicht



\* 9/2011 = 100  
Angaben auf Euro-Basis  
Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 30.9.2016

## DWS Investa vs. Vergleichsindex Wertentwicklung im Überblick

ISIN	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
DE0008474008	4,8%	26,0%	117,3%
DAX (midday)	6,3%	20,1%	88,0%

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 30.9.2016

Angaben auf Euro-Basis

dass der Fonds in der äußerst turbulenten Phase zu Jahresanfang 2016 überinvestiert war. Zur flexiblen Steuerung des Investitionsgrades setzte der Fonds dabei Single-Stock-Futures ein. Die zweistelligen Kursrückgänge im ersten Quartal 2016 belasteten das Anlageergebnis daher. Vor dem Brexit-Referendum war der Fonds über DAX-Futures ebenfalls stärker als der Vergleichsindex investiert. Das von den Marktteilnehmern nicht erwartete Votum für einen Brexit führte anschließend zu starken Verwerfungen an den Kapitalmärkten, wirkte aber nur kurzfristig belastend für den Fonds. In der folgenden Erholungsphase des Marktes erholte sich auch das Portfolio aufgrund des hohen Investitionsgrades deutlich.

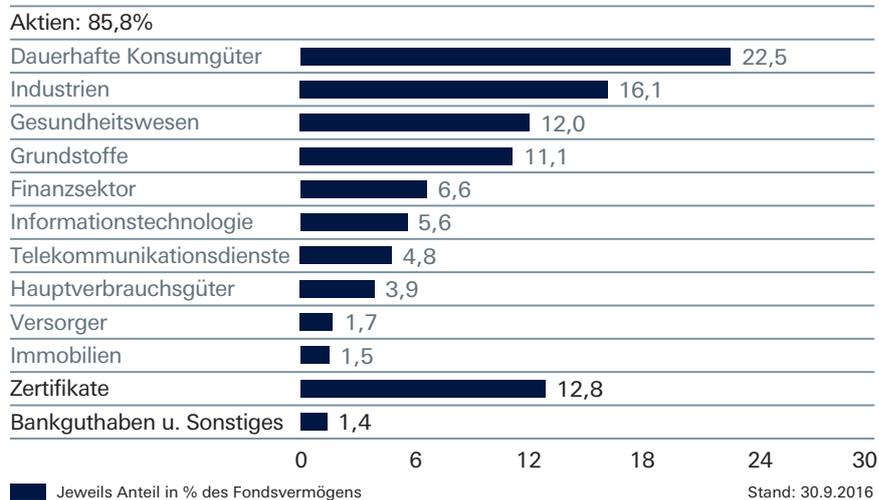
Basis für das Anlageergebnis des Fonds war neben der richtigen Branchenfokussierung vor allem ein erfolgreiches Stock-Picking. Im Vergleich zur Benchmark DAX-Index wurden vor allem Aktien aus den Sektoren Gesundheit und Informationstechnologie übergewichtet. Performance-treiber waren nach wie vor insbesondere Unternehmen mit überdurchschnittlichen Wachstumsperspektiven und vergleichsweise geringer Konjunktursensitivität, beispielsweise in den Sparten Biotechnologie und Medizintechnik. So legte der Gesundheitswert Fresenius (u.a. Betreiber von Dialysezentren und Krankenhäusern) spürbar im Kurs zu; das Unternehmen profitierte u.a. von der Stärke der Sparte KABI und den Wachstumsimpulsen durch Übernahmen in den USA und

Spanien. Das Pharma- und Chemieunternehmen Merck profitierte deutlich vom kräftigen Wachstum der Laborsparte, u.a. durch die Übernahme des US-Laboraüstrers Sigma-Aldrich. Vorteilhaft war auch die Untergewichtung in Bayer bereits vor dem Übernahmeangebot an Monsanto. Aus Sorge vor einem zu hohen Preis stand der Kurs unter Druck. Mit der Übernahme wurden zudem weitere Risiken befürchtet wie der hohe Kapitalbedarf und der erwartete signifikante Integrationsaufwand. Belastend war zudem das schwächere Geschäft mit rezeptfreien Medikamenten.

Wachstumsstarke Technologieaktien wie SAP und Infineon waren im Fonds im Vergleich zur Benchmark übergewichtet und lieferten signifikante Wertentwicklungsbeiträge. Dabei profitierte der Softwarehersteller SAP spürbar vom zunehmenden Cloud-Geschäft. Der Halbleiterwert Infineon trieb seine Entwicklung stärker in Richtung Auto-Zulieferer erfolgreich voran. Bei den mittleren Werten zählte die Position in United Internet zu den schwächeren Werten, belastet durch den hohen Preisdruck im Telekomsektor. Auch der Start-Up-Entwickler Rocket Internet blieb hinter den Ertrags- und Kurserwartungen zurück, trotz längerfristigen Potentials des Geschäftsmodells.

Im Chemiebereich war das Portfolio zu Beginn des Geschäftsjahres in BASF untergewichtet im Vergleich zur Benchmark.

#### DWS INVESTA Anlageschwerpunkte nach Sektoren



Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen im Vergleich mit der Vermögensaufstellung entstanden sein.

Der tendenziell verbesserten Geschäftsentwicklung z. B. bei der in der Erdöl- und Erdgasproduktion tätigen Tochtergesellschaft Wintershall vor dem Hintergrund der deutlichen Ölpreiserholung trug der Fonds mit einer Aufstockung der Position Rechnung.

Der Autosektor blieb insbesondere wegen Befürchtungen einer Wachstumsabschwächung in Asien hinter den Erwartungen zurück. Selektive Engagements hielt der Fonds in Daimler und Continental, die in einem wettbewerbsintensiven Markt günstig positioniert waren.

Branchenmäßig hat daneben auch die deutliche Untergewichtung von Aktien des Energieversorgungssektors im Portfolio zu dem Anlageergebnis beigetragen. Grund waren Zweifel an der Wachstumsfähigkeit der Geschäftsmodelle der Energieversorger, die zu

den Underperformern zählten. Im Finanzsektor sind Banken ebenfalls untergewichtet worden, aus Sorgen vor einer Unterkapitalisierung. Insbesondere Spekulationen über mögliche Kapitalerhöhungen förderten die Volatilität und belasteten die Kursentwicklung. Dagegen bestanden Engagements in ertrags- und dividendenstarken Versicherern wie Allianz und Talanx.

#### Wesentliche Quellen des Veräußerungsergebnisses

Die wesentlichen Quellen des Veräußerungsergebnisses waren realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Aktien sowie realisierte Verluste aus dem Verkauf von Futures.





**Vermögensaufstellung  
und Ertrags- und  
Aufwandsrechnung  
zum Jahresbericht**

# Jahresbericht DWS Investa

## Vermögensübersicht

	Bestand in TEUR	%-Anteil am Fondsvermögen
<b>I. Vermögensgegenstände</b>		
<b>1. Aktien (Branchen):</b>		
Dauerhafte Konsumgüter	766 450	22,44
Industrien	551 590	16,15
Gesundheitswesen	411 505	12,05
Grundstoffe	380 567	11,14
Finanzsektor	224 218	6,56
Informationstechnologie	192 585	5,64
Telekommunikationsdienste	164 756	4,82
Hauptverbrauchsgüter	131 945	3,86
Versorger	58 496	1,71
Sonstige	50 228	1,47
<b>Summe Aktien:</b>	<b>2 932 340</b>	<b>85,84</b>
<b>2. Zertifikate</b>	<b>435 767</b>	<b>12,76</b>
<b>3. Derivate</b>	<b>3 060</b>	<b>0,09</b>
<b>4. Bankguthaben</b>	<b>48 914</b>	<b>1,43</b>
<b>5. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>443</b>	<b>0,01</b>
<b>6. Forderungen aus Anteilsceingeschäften</b>	<b>479</b>	<b>0,01</b>
<b>II. Verbindlichkeiten</b>		
<b>1. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>-4 817</b>	<b>-0,14</b>
<b>2. Verbindlichkeiten aus Anteilsceingeschäften</b>	<b>-263</b>	<b>0,00</b>
<b>III. Fondsvermögen</b>	<b>3 415 923</b>	<b>100,00</b>

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

# DWS Investa

## Vermögensaufstellung zum 30.09.2016

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen	
<b>Börsengehandelte Wertpapiere</b>						<b>3 368 106 482,04</b>	<b>98,60</b>	
<b>Aktien</b>								
adidas Reg. (DE000A1EWWW0)	Stück	1 090 000		410 000	EUR	152,5500	166 279 500,00	4,87
Airbus Group (NL0000235190)	Stück	700 000	50 000		EUR	52,6800	36 876 000,00	1,08
Allianz (DE0008404005)	Stück	150 000		750 000	EUR	128,6000	19 290 000,00	0,56
Axel Springer Vink. Reg. (DE0005501357)	Stück	725 000			EUR	45,1350	32 722 875,00	0,96
BASF Reg. (DE000BASF111)	Stück	2 000 000	500 000	2 000 000	EUR	74,2300	148 460 000,00	4,35
Bayer (DE000BAY0017)	Stück	1 000 000		350 000	EUR	86,8000	86 800 000,00	2,54
BMW Pref. (DE0005190037)	Stück	2 350 000			EUR	63,9200	150 212 000,00	4,40
Brenntag (DE000A1DAHH0)	Stück	750 000	150 000		EUR	47,7450	35 808 750,00	1,05
Continental (DE0005439004)	Stück	600 000	100 000	100 000	EUR	183,1500	109 890 000,00	3,22
Covestro (DE0006062144)	Stück	1 017 354	1 017 354		EUR	51,1600	52 047 830,64	1,52
Daimler Reg. (DE0007100000)	Stück	2 900 000			EUR	61,0200	176 958 000,00	5,18
Deutsche Börse (tender) (DE000A2AA253)	Stück	1 000 000	1 000 000		EUR	70,8200	70 820 000,00	2,07
Deutsche Lufthansa Vink. Reg. (DE0008232125)	Stück	2 500 000	1 500 000		EUR	9,6640	24 160 000,00	0,71
Deutsche Pfandbriefbank (DE0008019001)	Stück	2 000 000		1 000 000	EUR	8,1200	16 240 000,00	0,48
Deutsche Post Reg. (DE0005552004)	Stück	5 000 000	2 200 000		EUR	27,3800	136 900 000,00	4,01
Deutsche Telekom Reg. (DE0005557508)	Stück	10 000 000	85 000	1 585 000	EUR	14,7500	147 500 000,00	4,32
E.ON Reg. (DE000ENAG999)	Stück	8 000 000	11 000 000	8 000 000	EUR	6,2310	49 848 000,00	1,46
Freenet (DE000A0Z2Z25)	Stück	675 000	675 000		EUR	25,5650	17 256 375,00	0,51
Fresenius (DE0005785604)	Stück	2 700 000		100 000	EUR	69,8700	188 649 000,00	5,52
Fresenius Medical Care (DE0005785802)	Stück	850 000	350 000	100 000	EUR	76,7800	65 263 000,00	1,91
GEA Group (DE0006602006)	Stück	1 000 000	500 000		EUR	49,2900	49 290 000,00	1,44
HeidelbergCement (DE0006047004)	Stück	950 000	400 000	50 000	EUR	83,0000	78 850 000,00	2,31
Henkel Pref. (DE0006048432)	Stück	1 100 000			EUR	119,9500	131 945 000,00	3,86
Hugo Boss Reg. (DE000A1PHFF7)	Stück	325 000	50 000	175 000	EUR	48,2900	15 694 250,00	0,46
Infineon Technologies Reg. (DE0006231004)	Stück	6 000 000	1 000 000		EUR	15,6550	93 930 000,00	2,75
ING Groep (NL0011821202)	Stück	3 000 000	3 000 000		EUR	10,5150	31 545 000,00	0,92
Kion Group (DE000KX8881)	Stück	1 000 000	500 000		EUR	57,2200	57 220 000,00	1,68
Linde (DE0006483001)	Stück	685 000	415 000	430 000	EUR	147,7500	101 208 750,00	2,96
Merck (DE0006599905)	Stück	750 000			EUR	94,3900	70 792 500,00	2,07
MTU Aero Engines Reg. (DE000A0D9PT0)	Stück	425 000			EUR	88,6600	37 680 500,00	1,10
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Vink. Reg. (DE0008430026)	Stück	350 000			EUR	162,3500	56 822 500,00	1,66
ProSiebenSat.1 Media Reg. (DE000PSM7770)	Stück	715 000		285 000	EUR	37,6550	26 923 325,00	0,79
Rocket Internet (DE000A12UKK6)	Stück	1 600 000	600 000		EUR	18,2300	29 168 000,00	0,85
RTL Group (LU0061462528)	Stück	440 000			EUR	73,4700	32 326 800,00	0,95
SAP (DE0007164600)	Stück	200 000	200 000	300 000	EUR	80,0200	16 004 000,00	0,47
Siemens Reg. (DE0007236101)	Stück	1 700 000	870 000	770 000	EUR	102,1500	173 655 000,00	5,08
Société Générale (FR0000130809)	Stück	1 000 000	50 000		EUR	29,5000	29 500 000,00	0,86
Software (DE0003304002)	Stück	500 000	500 000		EUR	37,2150	18 607 500,00	0,54
TUI Reg. (DE000TUAG000)	Stück	1 500 000	200 000	1 000 000	EUR	12,5400	18 810 000,00	0,55
Uniper Reg. (DE000UNSE018)	Stück	800 000	800 000		EUR	10,8100	8 648 000,00	0,25
United Internet Reg. (DE0005089031)	Stück	900 000		980 000	EUR	38,7500	34 875 000,00	1,02
Vonovia (DE000A1ML7J1)	Stück	1 500 000	571 430		EUR	33,4850	50 227 500,00	1,47
Zalando (DE000ZAL1111)	Stück	1 000 000		100 000	EUR	36,6350	36 635 000,00	1,07
<b>Zertifikate</b>								
Commerzbank/BASF 21.12.16 Tracker Cert. (DE000CD3WX15)	Stück	400 000	400 000		EUR	76,3900	30 556 000,00	0,89
Commerzbank/Siemens 23.12.16 Tracker Cert. (DE000CD910G1)	Stück	168 000	168 000		EUR	102,2400	17 176 320,00	0,50
Merrill Lynch/SAP 23.12.16 Tracker Cert. (CWN5647F6793)	Stück	1 530 000	1 530 000		EUR	80,0000	122 400 000,00	3,58
Merrill Lynch/Siemens 23.12.16 Tracker Cert. (CWN5647F6876)	Stück	400 000	400 000		EUR	102,1700	40 868 000,00	1,20
Soc. Generale/Allianz 23.12.16 Tracker Cert. (DE000SG6YAZ5)	Stück	750 000			EUR	140,1800	105 135 000,00	3,08
UBS London/Bayer 02.01.19 Perles Cert. (DE000UBS3DW3)	Stück	1 354 520	1 354 520		EUR	88,3200	119 631 206,40	3,50
<b>Summe Wertpapiervermögen</b>						<b>3 368 106 482,04</b>	<b>98,60</b>	

## DWS Investa

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Wgh. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
<b>Derivate</b>							
Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen							
<b>Derivate auf einzelne Wertpapiere</b>						<b>3 059 909,15</b>	<b>0,09</b>
<b>Wertpapier-Terminkontrakte</b>							
<b>Wertpapier-Terminkontrakte auf Aktien</b>							
ALLIANZ SE MAR 17 (EURX) EUR	Stück	1 125 000				-4 496 625,00	-0,13
BASF SE DEC 16 (EURX) EUR	Stück	1 250 000				8 081 326,25	0,24
COMMERZBANK AG MAR 17 (EURX) EUR	Stück	5 000 000				-3 642 215,00	-0,11
DAIMLER AG MAR 17 (EURX) EUR	Stück	1 300 000				-117 340,60	0,00
SAP AG MAR 17 (EURX) EUR	Stück	2 200 000				3 721 737,80	0,11
SIEMENS AG DEC 16 (EURX) EUR	Stück	900 000				-486 974,30	-0,01
<b>Bankguthaben und nicht verbriefte Geldmarktinstrumente</b>						<b>48 914 089,52</b>	<b>1,43</b>
<b>Bankguthaben</b>							
<b>Verwahrstelle (täglich fällig)</b>							
EUR - Guthaben	EUR	48 913 056,69			% 100	48 913 056,69	1,43
Guthaben in sonstigen EU/EWR-Währungen	EUR	731,17			% 100	731,17	0,00
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen							
Schweizer Franken	CHF	326,59			% 100	301,66	0,00
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>						<b>443 198,03</b>	<b>0,01</b>
Quellensteueransprüche	EUR	442 132,58			% 100	442 132,58	0,01
Sonstige Ansprüche	EUR	1 065,45			% 100	1 065,45	0,00
<b>Forderungen aus Anteilsceingeschäften</b>						<b>479 214,50</b>	<b>0,01</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>						<b>-4 817 058,69</b>	<b>-0,14</b>
Verbindlichkeiten aus Kostenpositionen	EUR	-3 991 252,70			% 100	-3 991 252,70	-0,12
Andere sonstige Verbindlichkeiten	EUR	-825 805,99			% 100	-825 805,99	-0,02
<b>Verbindlichkeiten aus Anteilsceingeschäften</b>						<b>-262 516,34</b>	<b>0,00</b>
<b>Fondsvermögen</b>						<b>3 415 923 318,21</b>	<b>100,00</b>
Anteilwert						153,03	
Umlaufende Anteile						22 321 272,962	

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

### Marktschlüssel

#### Terminbörsen

EURX = Eurex (Eurex Frankfurt/Eurex Zürich)

### Devisenkurse (in Mengennotiz)

per 30.09.2016

Schweizer Franken ..... CHF 1,082630 = EUR 1

# DWS Investa

## Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

### Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag)

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Vhg. in 1000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
<b>Börsengehandelte Wertpapiere</b>			
<b>Aktien</b>			
Aareal Bank (DE0005408116) .....	Stück		444 134
ASML Holding (NL0010273215) .....	Stück		400 000
BMW Ord. (DE0005190003) .....	Stück	150 000	150 000
Deutsche Börse Reg. (DE0005810055) .....	Stück	800 000	1 000 000
Intesa Sanpaolo (IT0000072618) .....	Stück		16 000 000
LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton (C.R.) (FR000121014) .....	Stück		230 000
Talanx Reg. (DE000TLX1005) .....	Stück		500 000
Telefónica Deutschland Holding Reg. (DE000A1J5RX9) .....	Stück	1 367 169	2 367 169

### Zertifikate

Commerzbank/BASF 25.03.16 Tracker Cert. (DE000CN9A4W0) .....	Stück	400 000	400 000
Credit Suisse/SAP 18.12.15 Tracker Cert. (DE000CS0DWU1) .....	Stück	530 000	1 530 000
Credit Suisse/Siemens 18.12.15 Tracker Cert. (DE000CS0DWT3) .....	Stück		400 000

### Nicht notierte Wertpapiere

#### Aktien

ING Groep CVA (NL0000303600) .....	Stück	200 000	3 000 000
------------------------------------	-------	---------	-----------

#### Zertifikate

Commerzbank/BASF 30.12.15 Tracker Cert. (DE000CB2FH52) .....	Stück		400 000
UBS London/Bayer 30.12.15 Perles Cert. (DE000UB5UZC2) .....	Stück	226 500	1 226 500

### Derivate (in Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumina der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe)

Volumen in 1000

#### Terminkontrakte

##### Wertpapier-Terminkontrakte

##### Wertpapier-Terminkontrakte auf Aktien

Gekaufte Kontrakte: (Basiswerte: Allianz, BASF Reg., Bayer, Commerzbank, Daimler Reg., Deutsche Bank Reg., SAP, Siemens Reg.)	EUR	2 011 544
---	-----	-----------

##### Aktienindex-Terminkontrakte

Gekaufte Kontrakte: (Basiswerte: DAX (Performanceindex))	EUR	734 817
Verkaufte Kontrakte: (Basiswerte: DAX (Performanceindex))	EUR	3 534 896

#### Optionsrechte

##### Wertpapier-Optionsrechte

##### Optionsrechte auf Aktien

Verkaufte Verkaufsoptionen (Put): (Basiswerte: BASF Reg., Hugo Boss Reg.)	EUR	48 975
--	-----	--------

### Wertpapier-Darlehen (Geschäftsvolumen, bewertet auf Basis des bei Abschluss des Darlehensgeschäftes vereinbarten Wertes)

unbefristet	Volumen in 1000
EUR	868 526

Gattung: adidas Reg. (DE000A1EWWW0), Airbus Group  
(NL0000235190), BASF Reg. (DE000BASF111), Bayer  
(DE000BAY0017), Deutsche Lufthansa Vink. Reg.  
(DE0008232125), Deutsche Telekom Reg. (DE0005557508),  
Henkel Pref. (DE0006048432), Infineon Technologies Reg.  
(DE0006231004), ING Groep CVA (NL0000303600), LVMH Moët  
Hennessy Louis Vuitton (C.R.) (FR000121014), MTU Aero  
Engines Reg. (DE000A0D9PT0), Münchener Rückversicherungs-  
Gesellschaft Vink.Reg. (DE0008430026), RTL Group  
(LU0061462528), Siemens Reg. (DE0007236101), Société  
Générale (FR0000130809)

# DWS Investa

## Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.10.2015 bis 30.09.2016

### I. Erträge

1. Dividenden inländischer Aussteller <sup>1)</sup>	EUR	63 266 279,90
2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)	EUR	6 485 599,02
3. Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer)	EUR	71 709 861,74
4. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	359,93
5. Erträge aus Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäften	EUR	281 332,22
davon:		
aus Wertpapier-Darlehen	EUR	281 332,22
6. Abzug ausländischer Quellensteuer	EUR	-582 399,10
7. Sonstige Erträge	EUR	8 902 223,18
<b>Summe der Erträge</b>	<b>EUR</b>	<b>150 063 256,89</b>

### II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen <sup>2)</sup>	EUR	-313 521,88
2. Verwaltungsvergütung	EUR	-47 653 760,30
davon:		
Kostenpauschale	EUR	-47 653 760,30
3. Sonstige Aufwendungen	EUR	-112 529,69
davon:		
erfolgsabhängige Vergütung aus Wertpapier-Darlehen	EUR	-112 529,69
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>EUR</b>	<b>-48 079 811,87</b>

### III. Ordentlicher Nettoertrag

**EUR 101 983 445,02**

### IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	451 685 665,97
2. Realisierte Verluste	EUR	-296 810 313,85

### Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften

**EUR 154 875 352,12**

### V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres

**EUR 256 858 797,14**

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-101 012 974,60
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-8 382 943,60

### VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres

**EUR -109 395 918,20**

### VII. Ergebnis des Geschäftsjahres

**EUR 147 462 878,94**

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

<sup>1)</sup> Enthalten sind abzuführende Kapitalertragsteuern nach §36a EStG.

<sup>2)</sup> Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

## Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

### I. Wert des Sondervermögens am Beginn

<b>des Geschäftsjahres</b>	<b>EUR</b>	<b>3 307 896 147,03</b>
1. Ausschüttung/Steuerabschlag für das Vorjahr	EUR	-52 522 889,97
2. Mittelzufluss (netto)	EUR	36 311,12
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	EUR	200 273 535,67
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	EUR	-200 237 224,55
3. Ertrags- und Aufwandsausgleich	EUR	13 050 871,09
4. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	147 462 878,94
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-101 012 974,60
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-8 382 943,60

### II. Wert des Sondervermögens am Ende

**des Geschäftsjahres** **EUR 3 415 923 318,21**

## Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

### Berechnung der Ausschüttung

**Insgesamt** **Je Anteil**

#### I. Für die Ausschüttung verfügbar

1. Vortrag aus dem Vorjahr	EUR	495 500 060,88	22,20
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	256 858 797,14	11,51
3. Zuführung aus dem Sondervermögen	EUR	0,00	0,00

#### II. Nicht für die Ausschüttung verwendet

1. Der Wiederanlage zugeführt	EUR	-175 238 668,70	-7,85
2. Vortrag auf neue Rechnung	EUR	-512 388 497,73	-22,96

### III. Gesamtausschüttung

**EUR 64 731 691,59** **2,90**

## Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2016	3 415 923 318,21	153,03
2015	3 307 896 147,03	147,99
2014	3 238 468 422,95	135,93
2013	3 256 652 622,90	125,95

## Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV

### Angaben nach der Derivateverordnung

#### Das durch Derivate erzielte zu Grunde liegende Exposure:

EUR 625 035 377,50

#### Angaben nach dem qualifizierten Ansatz:

##### Zusammensetzung des Vergleichsvermögens

DAX - Constituents

##### Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko

kleinster potenzieller Risikobetrag . . . . . %	87,592
größter potenzieller Risikobetrag . . . . . %	122,007
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag . . . . . %	106,179

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.10.2015 bis 30.09.2016 auf Basis der VaR-Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltdauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatfreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Sondervermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft den **qualifizierten Ansatz** im Sinne der Derivate-Verordnung an.

Die durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug im Berichtszeitraum 1,3, wobei zur Berechnung der Hebelwirkung die Bruttomethode verwendet wurde.

#### Erträge aus Wertpapier-Darlehen einschließlich der angefallenen direkten und indirekten Kosten und Gebühren:

Diese Positionen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung aufgeführt.

### Sonstige Angaben

Anteilwert: EUR 153,03

Umlaufende Anteile: 22 321 272,962

#### Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwahrstelle unter Mitwirkung der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die Verwahrstelle stützt sich hierbei grundsätzlich auf externe Quellen.

Sofern keine handelbaren Kurse vorliegen, werden Bewertungsmodelle zur Preisermittlung (abgeleitete Verkehrswerte) genutzt, die zwischen Verwahrstelle und Kapitalverwaltungsgesellschaft abgestimmt sind und sich so weit als möglich auf Marktparameter stützen. Diese Vorgehensweise unterliegt einem permanenten Kontrollprozess. Preisauskünfte Dritter werden durch andere Preisquellen, modellhafte Rechnungen oder durch andere geeignete Verfahren auf Plausibilität geprüft.

Die in diesem Bericht ausgewiesenen Anlagen werden nicht zu abgeleiteten Verkehrswerten bewertet.

#### Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote:

Die Gesamtkostenquote belief sich auf 1,40% p.a. Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Zudem fiel aufgrund der Zusatzerträge aus Wertpapierleihegeschäften eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 0,003% des durchschnittlichen Fondsvermögens an.

Für das Sondervermögen ist gemäß den Anlagebedingungen eine an die Kapitalverwaltungsgesellschaft abzuführende Pauschalgebühr von 1,40% p.a. vereinbart. Davon entfallen bis zu 0,15% p.a. auf die Verwahrstelle und bis zu 0,05% p.a. auf Dritte (Druck- und Veröffentlichungskosten, Abschlussprüfung sowie Sonstige).

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 erhielt die Kapitalverwaltungsgesellschaft Deutsche Asset Management Investment GmbH für das Investmentvermögen DWS Investa keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen, bis auf von Brokern zur Verfügung gestellte Finanzinformationen für Research-Zwecke.

Die Gesellschaft zahlt von dem auf sie entfallenden Teil der Kostenpauschale mehr als 10% an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand von vermittelten Anteilen.

Die wesentlichen sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung dargestellt.

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 3 679 130,28. Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von fünf Prozent und mehr) sind, betrug 8,28 Prozent der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt EUR 192 907 204,31.

## Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die Deutsche Asset Management Investment GmbH (Gesellschaft) ist eine Tochtergesellschaft der Deutsche Bank (DB) AG. Die Geschäfte der DB umfassen eine breite Palette von Aktivitäten im Investment Banking und im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie in der Vermögensverwaltung. Als in Deutschland ansässiges Kreditinstitut unterliegt die DB der „Capital Requirements Directive“ (CRD) sowie der „Capital Requirements Regulation“ (CRR) der Europäischen Union und fällt in den Zuständigkeitsbereich der Europäischen Zentralbank als zuständige Aufsichtsbehörde. Die DB gewährleistet die Einhaltung der Vergütungsanforderung gemäß CRD IV und CRR für den Konzern sowie für die Tochtergesellschaften, die der OGAW-Richtlinie unterliegen, die Einhaltung der Vergütungsanforderung gemäß der OGAW-Richtlinie.

Der DB-Konzern ist ein global agierendes Unternehmen, das in allen Regionen weltweit tätig ist. Im Hinblick auf die Vergütung lebt und fördert die DB nachdrücklich einen „One Bank“-Ansatz, um sicherzustellen, dass für die Mitarbeiter weltweit dieselben Grundsätze, Richtlinien und Prozesse gelten. So wird ein transparenter, ausgewogener und gerechter Vergütungsansatz gewährleistet.

Der 2015 aus den Bereichen Asset Management und Wealth Management (AWM) bestehende AWM Bereich bietet eine breite Palette an traditionellen und alternativen Investment-Produkten. Die DB-Gesellschaften des AWM-Geschäftsbereichs, die unter die OGAW-Richtlinie fallen, agieren alle unter dem AWM-Rahmenwerk. In diesem Zusammenhang unterliegt die Gesellschaft drei robusten und strukturierten Rahmenwerken (DB-Konzernrahmenwerk, AWM-Divisionsrahmenwerk und Rahmenwerk der Gesellschaft).

### Governance-Struktur

In Übereinstimmung mit der im deutschen Aktiengesetz vorgesehenen dualistischen Führungsstruktur werden die Geschäfte der DB von einem Vorstand geführt, welcher von einem Aufsichtsrat überwacht wird. Der Aufsichtsrat der DB AG hat in Einklang mit dem deutschen Kreditwesengesetz einen Vergütungskontrollausschuss gebildet, welcher unter anderem das Vergütungssystem der Mitarbeiter des Konzerns und dessen Angemessenheit überwacht. Der Vorstand der DB AG hat das Senior Executive Compensation Committee (SECC) eingerichtet, welches unter anderem dazu mandatiert ist, nachhaltige Vergütungsgrundsätze zu errichten und Vorschläge in Bezug auf die Gesamtvergütung vorzubereiten. Darüber hinaus hat die DB einen Vergütungsbeauftragten für den DB Konzern ernannt, der unabhängig die Angemessenheit des Vergütungssystems für die Mitarbeiter fortlaufend überwacht.

Als Teil der Governance-Struktur hat die DB außerdem das Group Compensation Oversight Committee (GCOC) mit Vertretern der Führungsebenen von Human Resources, Compliance, Legal und Risk gebildet. Als vom SECC delegiertes Committee überprüft das GCOC die divisionalen Vergütungsrahmenwerke und gewährleistet die Übereinstimmung der divisionalen Rahmenwerke und Praktiken mit den Vergütungsprinzipien und -richtlinien des Konzerns sowie mit regulatorischen Anforderungen. Das GCOC hat dem SECC zuletzt im Januar 2016 bestätigt, dass der sub-divisionale und individuelle Verteilungsprozess aller Geschäftsbereiche und Infrastrukturfunktionen in wesentlicher Übereinstimmung mit dem vorgeschriebenen Vergütungsrahmenwerk der Gruppe steht. Dieses schließt die Vergütungspraktiken der Gesellschaft mit ein.

Die DB hat eigene Divisional Compensation Committees (DCCs) für ihre Geschäftsbereiche und Infrastrukturfunktionen eingerichtet. Die DCCs definieren divisionsspezifische Vergütungsrahmenwerke und operative Prinzipien in Übereinstimmung mit den DB Praktiken und Standards. Die DCCs etablieren außerdem divisionsspezifische Vergütungsprozesse, die mit den Rahmenwerken übereinstimmen und die in die Jahresendprozesse auf globaler Ebene eingebettet sind. Für den Bereich AWM wurde ebenfalls ein DCC geschaffen. Das AWM DCC überwacht die Vergütungsprozesse innerhalb von AWM, einschließlich der Prozesse für die Gesellschaft und gewährleistet die Einhaltung der DB Vergütungspraktiken und -grundsätze.

Im Jahr 2015 waren der Global Head AWM, der Global Chief Operating Officer AWM, der Global Head Human Resources AWM sowie der Global Reward Advisor AWM stimmberechtigte Mitglieder des AWM DCC. Das AWM DCC überprüft regelmäßig, mindestens jährlich, das Vergütungsrahmenwerk für AWM, welches das Vergütungsrahmenwerk für die Gesellschaft mitumfasst, und bewertet, ob substantielle Veränderungen oder Ergänzungen aufgrund aufgetretener Unregelmäßigkeiten vorgenommen werden sollten. Im Verlauf des letzten Jahres wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

### Vergütungsstruktur

Die Vergütung aller Mitarbeiter des DB Konzerns einschließlich der Gesellschaft unterliegt den Vergütungsgrundsätzen und -prinzipien, die vor allem in den Richtlinien „Vergütungsstrategie“ und „Vergütungsrichtlinie“ verankert sind. Beide Richtlinien werden jährlich überprüft. Im Rahmen der Vergütungsstrategie verfolgt die DB, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz, der fixe und variable Vergütungskomponenten umfasst.

Element	Beschreibung
Fixe Vergütung	Die fixe Vergütung dient dazu, die Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation, Erfahrung und Kompetenz sowie der Anforderungen, der Bedeutung und des Umfangs ihrer Funktion zu vergüten. Für die Mehrzahl der Mitarbeiter bildet die fixe Vergütung den wesentlichen Vergütungsbestandteil, und ihr Anteil an der Gesamtvergütung liegt bei weit über 50 %. Dieser Anteil ist für viele Geschäftsbereiche, einschließlich AWM, angemessen und wird auch künftig eines der Hauptmerkmale der Gesamtvergütung sein.
Variable Vergütung	Die variable Vergütung ist auf das Branchenziel der Beibehaltung von Kostenflexibilität bei gleichzeitiger Gewinnung und Bindung der richtigen Talente ausgerichtet. Sie hat darüber hinaus den Vorteil, dass sie Leistungsergebnisse differenzieren und Verhaltensweisen durch geeignete Anreizsysteme fördern kann, die wiederum positiven Einfluss auf die Unternehmenskultur haben. Im Ergebnis ist die variable Vergütung daher weltweit in vielen Geschäftsfeldern im Bankenumfeld ein Hauptmerkmal marktüblicher Vergütung. In Kombination mit der fixen Vergütung führt dies im Ergebnis zu einer Gesamtvergütung, die sowohl kosteneffizient, flexibel und leistungsorientiert ist.
Benefits und Altersvorsorge	Im Einklang mit der jeweiligen lokalen Marktpraxis sowie lokalen Vorschriften und Anforderungen werden Benefits (einschließlich Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge) gewährt, die an die Beschäftigung bei der DB, Seniorität oder Dienstzeiten geknüpft sein können, und nicht direkt an Leistung gekoppelt sind.

Um die Vergütung noch stärker mit Leistung und Verhalten in Einklang zu bringen, hat die DB in 2015 ihren Vergütungsansatz überprüft und begann in 2016 mit der Einführung eines neuen Vergütungsrahmenwerks. Dieses wurde konzipiert, um die Vergütung stärker mit nachhaltiger Leistung auf allen Ebenen der Bank in Einklang zu bringen, indem eine bessere Balance zwischen fixer und variabler Vergütung sowie eine engere Verknüpfung der variablen Vergütung mit dem Konzernergebnis geschaffen werden. Das neue Vergütungsrahmenwerk sieht für außertarifliche Mitarbeiter Referenzquoten für das Verhältnis von fixer zu variabler Vergütung je nach Seniorität und Geschäftsbereich bzw. Infrastrukturfunktion vor.

Zusätzlich besteht die variable Vergütung ab 2016 aus zwei Komponenten. Die erste, eine Gruppenkomponente, bezieht sich auf das Konzernergebnis der Deutschen Bank und verknüpft damit die individuelle Gesamtvergütung enger mit der Gesamtleistung des Konzerns. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass jeder einzelne Mitarbeiter zu den Ergebnissen des Konzerns beiträgt. Die zweite, die individuelle Komponente, ist diskretionärer und soll die individuelle Leistung im Kontext der divisionalen Performance, inklusive der Performance der Gesellschaft, honorieren.

# DWS Investa

## Festlegung der variablen Vergütung und angemessene Risikoadjustierung

Bei der Ermittlung der Gesamtbeträge für die variable Vergütung werden adäquate Methoden der Risikoanpassung angewendet, die ex-ante- und ex-post-Methoden der Risikoanpassung beinhalten.

Um den risikoadjustierten Erfolg zu bemessen, werden finanzielle wie auch risikoadjustierte Kenngrößen über einen mehrjährigen Zeithorizont zusammen mit nicht-finanziellen qualitativen Kennzahlen herangezogen. Zur individuellen Leistungsmessung über einen mehrjährigen Zeitraum, die dann die Grundlage für die individuelle Zuteilung darstellt, werden die folgenden Kenngrößen für den Bereich AWM genutzt (nicht abschließend):

- **Finanzielle und risikoadjustierte Performance-Kennzahlen:** Erträge, Fondsperformance, verwaltetes Vermögen, Wachstum oder Erhaltung des Vermögens, Investmentperformance, Nettomittelzuflüsse, Kostenmanagement und operative Performance.
- **Nicht-finanzielle qualitative Performance-Kriterien:** Rankings (wie die Steigerung des Marktanteils), Kundenbindung, Beitrag zum Franchise, Einhaltung der Werte und Überzeugungen, Mitarbeiterführung sowie Förderung von Diversity.

Darüber hinaus gewährt die DB einen Großteil der variablen Vergütung in Elementen, die erst nachträglich zur Auszahlung oder Lieferung gelangen. Sämtliche nachträglich zur Auszahlung oder Lieferung kommenden Vergütungselemente unterliegen dabei Leistungs- und Verfallsbestimmungen. Diese gewährleisten, dass Awards an zukünftigem Verhalten und zukünftiger Leistung ausgerichtet sind und ermöglichen ein angemessenes Back-Testing der ursprünglichen Leistungsbewertung.

Weitere Informationen über das Vergütungssystem des DB Konzerns, einschließlich der Vergütungsstrategie, der Governance-Struktur sowie der Risikoausrichtung können dem Vergütungsbericht der Deutsche Bank AG, der Bestandteil des Finanzberichts ist, entnommen werden.<sup>1)</sup>

## Vergütung für Risikoträger

Im Einklang mit den Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuches in Verbindung mit entsprechenden Leitlinien und Veröffentlichungen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) im Bereich Vergütung hat die Gesellschaft Mitarbeiter identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben (Risikoträger). Die Risikoträger unterliegen der gleichen Deferral-Matrix in Bezug auf den Aufschub von Vergütungselementen wie alle Mitarbeiter mit der Maßgabe, dass mindestens 40-60 % der variablen Vergütung aufgeschoben gewährt wird. Darüber hinaus werden mindestens 50 % der aufgeschobenen Vergütung in Aktien oder aktienbasierten Instrumenten gewährt. Nähere Informationen wie eine detaillierte Darstellung der verschiedenen Vergütungskomponenten können dem Vergütungsbericht der Deutsche Bank AG entnommen werden.

## Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2015:

Deutsche Asset Management Investment GmbH	
Personalbestand Jahresdurchschnitt	510
Gesamtvergütung	EUR 81.179.177
feste Vergütung	EUR 51.090.679
variable Vergütung	EUR 30.088.498
Gesamtvergütung an die Geschäftsleiter <sup>2)</sup>	EUR 11.330.000
Gesamtvergütung an weitere Risikoträger <sup>3)</sup>	EUR 11.242.840
Gesamtvergütung an Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR 2.444.089

Die feste Vergütung umfasst das im Jahr 2015 gewährte Grundgehalt. Die variable Vergütung umfasst die auf das Jahr 2015 bezogenen variablen Bezüge. Die Gesamtvergütung ist die Summe der festen und variablen Bezüge. Es gibt keine weiteren Mitarbeiter, die sich in derselben Einkommensstufe wie Geschäftsleiter und Risikoträger befinden.

<sup>1)</sup> [https://geschaeftsbericht.deutsche-bank.de/2015/gb/servicesseiten/downloads/files/dbfy2015\\_verguetungsbericht.pdf](https://geschaeftsbericht.deutsche-bank.de/2015/gb/servicesseiten/downloads/files/dbfy2015_verguetungsbericht.pdf)

<sup>2)</sup> Geschäftsleiter sind die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft. Nicht alle Mitglieder der Geschäftsführung erhalten eine Vergütung von der Gesellschaft. Die Vergütung, die die betreffenden Mitglieder der Geschäftsführung von anderen Gesellschaften innerhalb des DB Konzerns erhalten, wurde bei der Ermittlung der Gesamtvergütung einbezogen. Die Mitglieder der Geschäftsführung erfüllen ebenso die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über die Mitglieder der Geschäftsführung hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

<sup>3)</sup> „Weitere Risikoträger“ umfasst Mitarbeiter die neben den Geschäftsleitern identifiziert wurden, einen erheblichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft zu haben. Die Identifizierung wurde im Einklang mit den Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuchs in Verbindung mit Annex II der Richtlinie über die Verwalter Alternativer Investmentfonds und den Leitlinien der ESMA über solide Vergütungsgrundsätze vorgenommen.

# TER für Anleger in der Schweiz

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio (TER)) für Fonds mit Registrierung in der Schweiz im Zeitraum vom 1.10.2015 bis 30.9.2016		
Fonds	ISIN	TER <sup>1)2)</sup>
DWS Investa	DE0008474008	1,40

<sup>1)</sup> Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Jahres aus (TER inkl. erfolgsabhängiger Vergütung gemäss SFAMA-Richtlinie).

<sup>2)</sup> Der TER-Ausweis in den Vermögensaufstellungen und Ertrags- und Aufwandsrechnungen zu den Jahresberichten kann hiervon abweichen, da er nach BVI-Methode ermittelt wurde.

Frankfurt am Main, den 16. Dezember 2016

Deutsche Asset Management Investment GmbH, Frankfurt am Main  
Die Geschäftsführung

## Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers

### An die Deutsche Asset Management Investment GmbH, Frankfurt am Main

Die Deutsche Asset Management Investment GmbH hat uns beauftragt, gemäß § 102 des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) den Jahresbericht des Sondervermögens DWS Investa für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 zu prüfen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des Jahresberichts nach den Vorschriften des KAGB liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

### Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Angaben im Jahresbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Jahresbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 den gesetzlichen Vorschriften.

Frankfurt am Main, den 16. Dezember 2016

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuppler  
Wirtschaftsprüfer

Neuf  
Wirtschaftsprüfer



**Kapitalverwaltungsgesellschaft**

Deutsche Asset Management  
Investment GmbH  
60612 Frankfurt  
Haftendes Eigenkapital am 31.12.2015:  
179,2 Mio. Euro  
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital  
am 31.12.2015: 115 Mio. Euro

**Aufsichtsrat**

Quintin Price (vom 1.1.2016 bis zum 15.6.2016)  
Deutsche Bank AG,  
London

Christof von Dryander  
Deutsche Bank AG,  
Frankfurt am Main  
stellv. Vorsitzender

Michele Faissola (bis zum 31.12.2015)

Dr. Roland Folz  
Deutsche Bank AG,  
Frankfurt am Main

Hans-Theo Franken (seit dem 1.5.2016)  
Deutsche Vermögensberatung AG,  
Frankfurt am Main

Dr. Alexander Ilgen (seit dem 18.7.2016)  
Deutsche Bank AG,  
Frankfurt am Main

Dr. Stefan Marcinowski  
Ludwigshafen

Friedrich von Metzler  
Teilhaber des Bankhauses  
B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA,  
Frankfurt am Main

Alain Moreau  
Deutsche Bank AG,  
Frankfurt am Main

Andreas Pohl (bis zum 30.4.2016)  
Vorstandsvorsitzender und  
Mitglied der Geschäftsleitung der  
Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH,  
Marburg

Prof. Christian Strenger  
Frankfurt am Main

Ute Wolf  
Evonik Industries AG,  
Essen

**Verwahrstelle**

State Street Bank International GmbH  
Briener Straße 59  
80333 München  
Eigenmittel nach Feststellung des  
Jahresabschlusses am 31.12.2015:  
2.154,4 Mio. Euro  
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital am  
31.12.2015: 109,3 Mio. Euro

**Geschäftsführung**

Holger Naumann  
Sprecher der Geschäftsführung  
Geschäftsführer der  
DWS Holding & Service GmbH,  
Frankfurt am Main  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der  
Deutsche Asset Management S.A.,  
Luxemburg  
Geschäftsführer der  
DB Finanz-Holding GmbH,  
Frankfurt am Main  
Mitglied des Verwaltungsrates der  
Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxemburg S.A.,  
Luxemburg  
Mitglied des Aufsichtsrates der  
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & KGaA,  
Köln

Reinhard Bellet (seit dem 1.12.2015)  
Geschäftsführer der  
DWS Holding & Service GmbH,  
Frankfurt am Main  
Mitglied des Aufsichtsrates der  
Deutsche Asset Management S.A.,  
Luxemburg

Henning Gebhardt  
Geschäftsführer der  
DWS Holding & Service GmbH,  
Frankfurt am Main

Stefan Kreuzkamp  
Geschäftsführer der  
DWS Holding & Service GmbH,  
Frankfurt am Main  
Mitglied des Aufsichtsrates der  
Deutsche Asset Management S.A.,  
Luxemburg

Dr. Matthias Liermann  
Mitglied des Aufsichtsrats der  
Deutsche Asset Management S.A.,  
Luxemburg  
Mitglied des Verwaltungsrats der  
Oppenheim Asset Management  
Services S.à.r.l.,  
Luxemburg  
Mitglied des Verwaltungsrats der  
Sal. Oppenheim jr. Cie. Luxembourg S.A.,  
Luxemburg  
Mitglied des Aufsichtsrats der  
Deutsche Treuinvest Stiftung,  
Frankfurt am Main

Thorsten Michalik

Barbara Rupf Bee (bis zum 30.6.2016)

Dr. Asoka Wöhrmann (bis zum 30.11.2015)

**Gesellschafter der  
Deutsche Asset Management  
Investment GmbH**

DWS Holding & Service GmbH,  
Frankfurt am Main

Deutsche Asset Management Investment GmbH  
60612 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (0) 69-910-12371  
Fax: +49 (0) 69-910-19090  
[www.dws.de](http://www.dws.de)

